



**Petrigemeinde
REFORMIERT
INFORMIERT**

**Sommer
2026**

LichtRaumPetri

Petri aktuell

Gemeindebrief der ev.-ref. Petri-Kirchengemeinde Herford

Inhaltsverzeichnis

Seite	Themen
3	Moment mal ...
5	Was bedeutet Immersion?
6	Gedanken zum Gottesbild
7	Petri im Wandel
7	Wege durch das Land
8	Kirche gegen den Hass
9	Interview mit Nikola Gröger
10-11	Interessantes zum Kindermusical
12-13	Petri segelt
13-15	Petri-Konfirmand*innen und Konfirmierte
16-17	Petri-Termine
18-19	Sommerkino
21	Mit Brüchen leben
22	Das Bild vom Anker
23-24	Kinderseiten
25	Adressen Presbyterium
26	Gruppen und Kreise der Petrikirche
27	Freud und Leid Bankverbindungen Impressum



Anzeige



Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.



Sparkasse Herford

Moment mal ... Gedanken von Pfarrer Bodo Ries

„Das kenne ich doch. Darüber habe ich doch schon einmal gepredigt. Das ist ja riesig! Und ich bin mittendrin.“

Das waren meine Gedanken, als ich zum ersten Mal eine immersive Ausstellung in Amsterdam besucht habe. Gezeigt wurde „The Endless Enigma“ von Salvador Dalí. Riesige Projektoren füllten den Raum. Bilder wurden plötzlich lebendig. Farben, Musik und Bewegung zogen mich sofort in ihren Bann.

Und plötzlich tauchten Motive auf, die mir seltsam vertraut vorkamen.

Bilder aus der „Biblia Sacra“ von Dalí. Christliche Symbole, biblische Geschichten, Szenen, über die ich bereits gepredigt hatte. Bilder, die wir im Gottesdienst betrachten und bedacht haben.

Doch hier geschah etwas ganz anderes.

Hunderte Menschen standen staunend in diesem Raum: junge Menschen, Familien, Touristinnen und Touristen, Kunstinteressierte, Menschen, die vermutlich nie gemeinsam einen Bibelkreis besucht hätten. Und doch setzten sie sich hier an diesem Ort ganz selbstverständlich mit christlichen Bildwelten auseinander. Nicht belehrend, nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern voller Staunen, Neugier und Offenheit.

In diesem Moment entstand ein großer Gedanke in mir: Das können wir als Kirche auch!

Wir können Räume schaffen, in denen Menschen wieder neu berührt werden. Räume, die Schönheit, Spiritualität, Kunst und Gemeinschaft verbinden. Räume, in denen biblische Geschichten nicht nur erklärt, sondern erlebt werden können.

Immersive Ausstellung in Amsterdam als Vorbild

Was zunächst wie eine verrückte Idee klang, entwickelte schnell eine erstaunliche Dynamik. Die Vision dahinter: Die Petrikirche soll zu einem immersiven Erfahrungsraum werden – zu einem Ort, an dem Lichtkunst, Musik, Architektur und christliche Bildwelten miteinander verschmelzen.

Menschen sollen die Kirche betreten und mitten hineingeraten: In Geschichten von Hoffnung, Schöpfung, Zweifel, Menschlichkeit und Glauben.

Im Frühjahr 2024 begannen die ersten konkreten Planungen. Schnell wurde allen klar: Dieses Projekt braucht Mut, Partner, Technik, Kreativität und einen langen Atem – und vor allem die Unterstützung der Gemeinde. Gleichzeitig merkten wir aber auch, wie viele Menschen sofort Feuer fingen für diese Idee.

Ein erster großer Meilenstein war die erfolgreiche Bewerbung beim Bundesförderprogramm „KulturInvest 2024“. 300.000 € Zuschuss für ein Zentrum für immersive Kunst und Kultur von bundesweitem Interesse. Damit wurde deutlich: Die Vision des LichtRaum Petri besitzt Strahlkraft weit über Herford hinaus.

Doch kurz darauf begann eine Phase voller Unsicherheit. Die Bundesregierung zerbrach. Der Bundeshaushalt wurde gestoppt. Genau in diesem Haushalt befand sich aber auch das Förderprogramm, über das unser Projekt finanziert werden sollte.

Monatelang wussten wir in unserer Gemeinde nicht, ob und wie es weitergehen würde.

Dann die nächste Wendung. Eine neue Bundesregierung wurde gewählt, und nach langer Zeit des Wartens wurde schließlich auch ein neuer Haushalt mit dem Förderprogramm „KulturInvest“ beschlossen. Doch erneut folgte ein Ausgabestopp. Zunächst durfte noch kein Geld fließen.

Und trotzdem ging bei uns die Arbeit weiter.

Die Petrikirche wird langsam zu einem LichtRaum

Seitdem haben wir gefühlt unendlich viele Förderanträge an unterschiedlichste Organisationen, Banken, Unternehmen, Institutionen und Stiftungen gestellt. Und einen Teil davon konnten wir inzwischen als Partner und Förderer für den LichtRaum Petri gewinnen, darunter auch sehr viele engagierte Gemeindemitglieder.

Eine besondere Episode aus dieser Zeit gehört für mich bis heute zu den schönsten Momenten dieses Projektes. Sie spielte sich in einer Sitzung des Ausschusses für digitale Innovationen innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland ab. Dort wurde unser Antrag auf einen Zuschuss von 50.000 € beraten. Der Vorsitzende brachte unseren Antrag mit folgenden Worten ein:

„Hört mal zu! Irgendwann gab es das erste Mal bunte Fenster in einer Kirche – und das war ein echter Wow-Effekt. Die Menschen waren begeistert. Dann gab es das erste Mal eine Orgel in einer Kirche. Wieder ein Wow-Effekt – und nun gibt es da eine Kirche in Ostwestfalen-Lippe, die dauerhaft Menschen mit immersiver Kunst für biblische Geschichten begeistern will. Das ist wieder so ein Wow-Effekt! Wer ist dafür, dass wir sie unterstützen?“

Und dann gingen alle Arme hoch!

Wenig später kam schließlich die entscheidende Nachricht. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde genehmigt. Seit Februar 2026 durften wir offiziell mit der Umsetzung beginnen.

Seitdem nimmt das Projekt immer mehr Fahrt auf. Es gab Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus



Anzeige



Herford und der Region, mit Banken, Institutionen und Stiftungen. Viele Menschen unterstützen den LichtRaum Petri inzwischen ideell, organisatorisch oder finanziell. Parallel wurde der gemeinnützige Verein LichtRaum Petri e.V. gegründet. So soll aus einer Idee langfristig ein tragfähiges Kultur- und Kirchenprojekt wachsen.

Gemeinde und Förderer tragen das außergewöhnliche Projekt

Im Hintergrund liefen aufwendige Vergabeverfahren gemeinsam mit einem Fachanwalt für Vergaberecht. Inzwischen konnten wir mit der Firma TNL ein Unternehmen aus der Region gewinnen, das auf Mediendesign und immersive Lichtkunst spezialisiert ist. Gemeinsam arbeiten wir nun an der ersten großen, intensiven Ausstellung.

Und diese erste Geschichte führt uns an einen der berühmtesten Orte der Kunstgeschichte überhaupt: in die Sixtinische Kapelle, hinein in den Vatikan, inmitten Roms.

Unter dem Titel „Michelangelo und die Sixtinische Kapelle – immersiv erleben“ entsteht derzeit eine Inszenierung über Kunst, Schöpfung, Zweifel, Macht und Menschsein. Die Besucherinnen und Besucher sollen die berühmten Fresken Michelangelos nicht einfach nur betrachten, sie sollen mitten hineintreten in diese Welt aus Farben, Licht und Geschichten.

Dafür gab es bereits erfolgreiche Gespräche mit einer Bildagentur in Florenz sowie mit den Vatikanischen Museen über Lizenzierung der Fotografien aus der Sixtinischen Kapelle. Parallel dazu entsteht der Soundtrack des Projekts. Eine Verbindung aus Hybridorgel, Konzertflügel,

elektronischen Klangflächen, Pads und Synthesizer Sounds. Kirchenmusik begegnet moderner Medienkunst. Alte Bildwelten treffen auf neue technische Möglichkeiten.

Und auch das Team wächst weiter. Nachdem die gesamte Gemeinde das Projekt unterstützt hat, arbeitet ein großer Kreis von Ehrenamtlichen, Künstlern und Künstlerinnen, Musikerinnen und Musikern, Techniker*innen und Kreativen und unterstützt in ganz unterschiedlichen Bereichen des Projekts. Licht, Ton, Dramaturgie, Besucher*innen, Schulprojekte, Social Media, Sponsoring, Atmosphäre, Gastronomie und Organisation.

Michelangelos „Sixtina“ mitten in Herford für alle

Denn der LichtRaum Petri soll mehr werden als eine einzelne Ausstellung. Die Vision reicht weit darüber hinaus.

Immersive Kunst- und Klangräume, Projekte zu Bach, neue Gottesdienstformen, Bildungsangebote für Schulen, Konzerte, immersive Dinnerabende und immersive Yogakurse, kulturelle Kooperationen und neue Begegnungsräume zwischen Kirche, Stadtgesellschaft und Kunst.

Noch ist vieles im Werden. Aber immer wieder gibt es diese Momente, in denen wir ahnen, was entstehen könnte.

Dann steht man im Dunkeln vor der Petrikirche und sieht zum ersten Mal den Schriftzug LichtRaum Petri am Kirchturm aufgeschrieben. Dann steht man in der dunklen Kirche, sieht erste Projektionen über die Gewölbe wandern, hört Musik durch den Raum fließen, taucht ein in die Geschichte von damals – und plötzlich spürt man:

Hier wächst etwas, das Menschen berühren könnte.

Vielleicht beginnt genau hier der Aufbruch. Vielleicht ist das unser Beitrag in Herford Petri zu einer Kirche, die für Menschen da ist und gemeinsam mit Ihnen neue Erfahrungs- und Segensräume erschließt.

Wie heißt doch gleich die Jahreslosung für das Jahr 2026 aus dem Buch der Offenbarung?

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

*In diesem Sinne grüßt Euch herzlichst
Euer Pfarrer Bodo Ries*

Was bedeutet IMMERSION?

Medien haben eine faszinierende Eigenschaft. Sie dienen nicht nur der Kommunikationsvermittlung, sondern oftmals haben wir das Gefühl, dass wir im Umgang mit Medien in diese „eintauchen“. In solchen Momenten blenden wir unsere äußere räumliche Umgebung nahezu vollständig aus. Dieses Phänomen nennt sich Immersion (abgeleitet vom lateinischen Verb *immergere* = eintauchen) und lässt sich in ganz verschiedenen Kontexten beobachten.

Bücher: Wer schon einmal von einem Buch „gefesselt“ war, weiß, dass keine ausgefeilte Digitaltechnik nötig ist, um ganze Welten zu erschaffen. Diese Metapher vom Text als Welt ist so alt wie Literatur selbst und wird häufig begleitet von Metaphern des Sich-Verlierens oder des Transports.

Theater: Während die klassische Raumanordnung des Theaters strikt zwischen dem Zuschauerraum und dem Bühnenraum trennt, gibt es seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Bestrebungen, diese Trennung zu überwinden und stattdessen einen geteilten Erfahrungsraum zu schaffen. Unter dem Begriff des immersiven Theaters sammeln sich heute verschiedene Strategien, das Publikum zu involvieren, wie etwa durch eine neuartige Raumgestaltung und direkte Partizipation.

Filme: Verschiedene Denkansätze aus der Filmwissenschaft beschäftigen sich damit, wie die mediale Anordnung des Kinos – Abdunkelung des Raumes, eingeschränkte Bewegung des Publikums – hypnotische Effekte hervorruft. Heutige Kinos versuchen mit Technologien wie 3D, IMAX-Screens und Surround-Sound die Immersionskraft zu verstärken.

Gaming: Im Gegensatz zu anderen narrativen Medien wie dem Film kommt hier der Aspekt der Interaktivität hinzu. Wer Video-Spiele spielt, taucht zum einen mental in die Handlung ein. Zum anderen taucht man beim Steuern und Reagieren auch körperlich in den „Flow“ des Spiels ein.

Virtual Reality (VR): Neuere Bedienelemente versprechen ein immersiveres Gaming-Erlebnis. Als besonders immersiv gelten etwa Virtual-Reality-Brillen. Hierbei fallen der Interaktionsraum und der Bildraum zusammen. Das heißt, die gezeigten Bilder haben keinen Rahmen, sondern umfassen das gesamte 360°-Sichtfeld und die Bewegungen des Körpers werden unmittelbar in virtuelle Bewegungen übersetzt.

Telekommunikation: Immersion kann auch im Umgang mit Telekommunikationsmedien auftreten. Wenn wir in Echtzeit über Fernmedien (z. B. Telefon, Video-Konferenzen) miteinander kommunizieren, teilt man sich trotz physischer Abwesenheit auf virtuelle Weise einen gemeinsamen Kommunikationsraum.

Auch wenn Immersion heute vor allem mit Medienprodukten der Unterhaltungsindustrie in Verbindung gebracht wird, kommen auch im kirchlichen Kontext zahlreiche Immersionsstrategien zum Einsatz. Gottesdienste beispielsweise weisen viele Merkmale auf, die sich im partizipativen Theater wiederfinden. Die Gottesdienstbesucher*innen sind nie nur Zuschauende, sondern in erster Linie Teilnehmende. Durch das Mitsprechen bei Gebeten und das Mitsingen bei Liedern sind sie aktiv eingebunden. Dazu sind Gottesdienste auch multisensorische Ereignisse, bei denen es nicht nur um die Fernsinne Sehen und Hören geht, die adressiert werden. Vor allem Rituale wie das Abendmahl oder die Taufe richten sich an die körpernahen Sinne.

Formen von Immersion lassen sich auch in anderen religiösen Praktiken beobachten. Ein besonders eindrückliches Beispiel sind Passionsspiele: Bereits seit dem Mittelalter wird in mehreren europäischen Gegenden an Karfreitag das Leiden und Sterben Jesu Christi szenisch nachgespielt. Im Gegensatz zu rein sprachlichen Überlieferungen christlicher Glaubensinhalte handelt es sich bei diesen Aufführungen um verkörperte Überlieferungen. Im Fokus steht leibliche Anwesenheit statt abstrakter Zeichen. Auch im säkularen Bereich gibt es ähnliche Praktiken, etwa historische Reenactments, bei denen geschichtliche Ereignisse wie Schlachten aufgeführt werden. Was Passionsspiele mit solchen Formen sogenannter „Living History“ gemein haben, ist die anthropologische Annahme, dass sich Bedeutung nicht nur durch Sprache erschließt, sondern durch das Zusammenkommen von Menschen in einer verkörperten Gemeinschaft.

Menschen sind keine reinen Sprachwesen. Wir besitzen einen Körper, der in einen räumlichen Kontext eingebunden ist. Wenn wir über Medien miteinander kommunizieren und uns Geschichten erzählen, dann dienen diese Medien nicht bloß der abstrakten Informationsvermittlung. Medien haben auch einen räumlichen Charakter. Ob beim Lesen eines Buches, beim Schauen eines Films oder beim Spielen eines Spiels – jede dieser Tätigkeiten ist mit einer besonderen Raumerfahrung verbunden. Das gilt auch für die Medien, mit denen christliche Glaubensinhalte transportiert werden.

Text: Stefan Begemann



FENNIGSKRUG

Sommerzeit heißt Biergartenzeit.

Verbringen Sie schöne Stunden bei Augustiner Bier und leckerem Essen in unserem Biergarten.

Gern auch für Gesellschaften, privat oder geschäftlich

Hotel Pfennigskrug | Engerstraße 82
32051 Herford | 05221 599777
www.pfennigskrug.com
info@hotel-pfennigskrug.de



Bestattungen
Deppendorf & Preuß

Wir begleiten Sie in den schweren Zeiten der Trauer und beraten Sie in allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.



Deppendorf & Preuß GmbH
Ortsieker Weg 26
32049 Herford
Telefon 05221 2072
www.dp-bestattungen.de
info@dp-bestattungen.de

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

volksbankinostwestfalen.de

Jetzt Mitglied werden und profitieren.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen auf der Bank.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg bot.

Gemeinsam stärker.
Als Mitglied werden Sie Teilhaber unserer Bank und profitieren von vielen Vorteilen. Das ist unser genossenschaftliches Prinzip, und genau das macht uns so stark.

Volksbank in Ostwestfalen

Anzeige

HolzLand Brinkmann

Inspirationen für schönes Wohnen

Böden | Türen | Terrassen | Sichtschutz | Bauen mit Holz

HolzLand Brinkmann
Braker Straße 12
33729 Bielefeld
www.holzland-brinkmann.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 08:00-18:00 Uhr
Sa 09:00-13:00 Uhr
shop.holzland-brinkmann.de

ARNHOLZ Bestattungen

Wir stehen Ihnen in schweren Zeiten zur Seite

Eigene Trauerhalle – eigene Aufbahrungsräume

www.bestattungen-arnholz.de

Hollfelder Weg 12 · 32051 Herford
Elverdissers Str. 300 · 32052 Herford

Fon: 052 21/323 91
Fax: 052 21/323 23

Anzeige

Gedanken zum Gottesbild

„Du sollst dir kein Bildnis noch Gleichnis von Gott machen.“ Dieses Gebot lernen alle Konfis innerhalb ihrer Konfizeit. Die Petrikirche wird ab Oktober nicht nur ein Bild, sondern hunderte von Bildern in der Kirche zeigen. Wie passt das zusammen? Antwort auf diese spannende Frage gibt Johann Hinrich Claussen, der seit 2016 Kulturbbeauftragter des Rates der EKD ist und als Leiter des Kulturbüros der EKD in Berlin arbeitet.

Dürfen wir uns ein Bild von Gott machen?

Welche Bilder des Göttlichen sind erlaubt, notwendig, erbaulich oder schädlich? Eine eindeutige Antwort darauf hat das Christentum nie gefunden.

Du sollst dir kein Gottesbild machen! Heißt es einerseits im zweiten der zehn Gebote. Andererseits sind in der Christentumsgeschichte Gemälde, Fresken und Skulpturen von Heiligen, Frauen und Männern, Maria, Jesus Christus, dem Heiligen Geist und sogar vom Gottvater selbst entstanden. Diese füllen bis heute die Kirchen und Museen. Müssten sie nicht verboten sein? Diese Frage ist unserem Blick auf die Vergangenheit geschuldet, der geprägt ist von den Gesetzen und Verboten, von heiligen Texten und der theologischen Tradition.

Auch die ersten Christen hatten ein dringendes Bedürfnis nach Bildern. Damals war die frühe christliche Kunst schlicht, ja arm. Naive Wandmalereien in Katakomben, Amulette, frommes Kunsthandwerk. Hieraus sollte sich langsam eine eigene Bildsprache entwickeln. Die ersten künstlerischen Bilder über das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi entstanden erst im fünften Jahrhundert.

Doch das war nur der Anfang einer atemberaubenden Kunstgeschichte. Die Maler und Bildhauer der Romanik und Gotik im Mittelalter, der Renaissance ab dem 14. Jahrhundert, später des Barocks, der Klassik sowie der Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts schufen in unterschiedlichsten Stilen eine Fülle an immer neuen christlichen Bilderwerken, die sich nicht mehr zählen lassen. Das Bilderverbot scheint dabei keine Rolle gespielt zu haben. Nur die Reformatoren des 16. Jahrhunderts, die den heiligen Kult der Papst-Kirche bekämpften, erinnerten an den theologischen Sinn des zweiten Gebots. Es stellt klar, dass Gott nicht von dieser Welt ist und jeder menschliche Versuch, ein festes Bild von ihm zu machen und zu fixieren, verdächtig ist.

Gottesbilder sind stets in der Gefahr, Gott zu einem Götzen zu machen und zu Instrumenten klerikaler oder politischer Herrschaft zu werden. Deshalb müssen Christenmenschen, um es modern zu formulieren, ihre Glaubensbilder immer wieder infrage stellen, damit diese nicht an die Stelle des Geglauten treten. Das Bilderverbot hat also eine befreiende Wirkung. Es kann Künstler*innen dazu anregen, alte Muster zu durchbrechen und Neues zu schaffen.

Aber wie wird diese Geschichte weitergehen? Früher hat die Spannung zwischen der Liebe zu hergebrachten Gottesbildern und der Notwendigkeit, sie zu kritisieren und durch neue Schöpfungen zu ersetzen, viele Künstlerinnen und Künstler inspiriert. Wird das im 21. Jahrhundert auch noch so sein?

Das ist eine offene Frage.

Man kann neugierig darauf sein, welche Antworten vor allem die jungen und wachsenden Christentümer in Afrika oder Asien darauf geben werden.

Text: Johann Hinrich Claussen

Petri im Wandel

Manchmal merkt man erst mitten im Gehen, dass längst ein neuer Weg begonnen hat.

In der Petrigemeinde ist derzeit vieles in Bewegung. Gottesdienste verändern sich, die Orgel entwickelt neue Möglichkeiten, Musik bekommt neue Ausdrucksformen. Junge Menschen bringen ihre Ideen ein. Und mit dem LichtRaum Petri entsteht ein Projekt, das unsere Kirche auf neue Weise erfahrbar machen kann.

Dabei geht es nicht darum, das Alte wegzuwischen. Im Gegenteil: Gerade weil Petri eine lange Geschichte hat, darf diese Geschichte weitergeschrieben werden. Eine Kirche bleibt lebendig, wenn sie nicht nur bewahrt, sondern auch fragt, was brauchen Menschen heute? Wo suchen Sie Trost, Schönheit, Sinn, Gemeinschaft – und Gott?

Mit dem LichtRaum Petri möchten wir den Blick nicht nur auf das richten, was kleiner wird, wenn wir auf Kirchenaustritte und gesellschaftliche Entwicklungen schauen. Wir möchten auch entdecken, was wachsen kann. Petri soll ein Ort bleiben, an dem Menschen beten, singen, feiern, fragen, zweifeln und hoffen können. Vielleicht wird gerade in den Veränderungen sichtbar: Gott ist nicht nur in dem, was war; Gott geht auch mit in das, was kommt.

Ideen sind gefragt und wollen gehört werden

Für all diese Veränderungsprozesse erleben wir tagtäglich den Rückenwind aus der Gemeinde. Von Seniorinnen und Senioren, Jugendlichen, Familien und jungen Erwachsenen. Von den „erfahrenen Churches“ ebenso wie von denen, die neu bei uns in der Gemeinde sind, vom Gospelchor und Kinderchor, vom Seniorenfrühstück und Teamer-Treff, von Einzelgängern und Gruppenmenschen.

Aus Erfahrung wissen wir, dass nicht alles sofort gelingen wird. Manche Veränderung wird schwerfallen, Abschiede werden wahrscheinlich auch dazugehören. Aber wir sind davon überzeugt, dass wir uns manchmal gerade durch Veränderung treu bleiben.



Darum hoffen wir in Zukunft auf viele gute Ideen, offene Herzen und helfende Hände.

Wenn du eine Idee hast, wie du Petri unterstützen oder mitgestalten möchtest, melde dich sehr gerne bei uns im Gemeindebüro.

Text: Pfarrer Bodo Ries
(für das Presbyterium und den Verein LichtRaum Petri e. V.)

Wege durch das Land

Große Literatur und Musik zu Gast in Petri

Seit vielen Jahren gehört das Literatur- und Musikfestival „Wege durch das Land“ zu den prägenden Kulturreihen in Ostwestfalen-Lippe. Literatur, Musik und besondere Orte werden hier miteinander verbunden. Nicht in anonymen Veranstaltungshallen, sondern bewusst an Orten mit Atmosphäre und Geschichte. In Scheunen, Gutshöfen, Industriegebäuden, Schlössern oder auch Kirchen.



In diesem Jahr steht das Festival unter dem Motto „Der Weg entsteht beim Gehen“. Viele Veranstaltungen beschäftigen sich mit Aufbruch, Erinnerung, Veränderung und der Frage, wie Menschen ihren eigenen Weg finden.

Der Weg entsteht beim Gehen

Für uns als Petrigemeinde ist es etwas ganz Besonderes, erstmals Gastgeber einer Veranstaltung dieser renommierten Reihe zu sein. Wir freuen uns darüber, dass die Petrikirche zunehmend als Ort wahrgenommen wird, an dem Glaube, Kultur, Musik und gesellschaftliche Fragen miteinander ins Gespräch kommen.

Die Abschlussveranstaltung des diesjährigen Festivals findet am 15. September 2026 um 19:00 Uhr in der Petrikirche statt und trägt den Titel „**Das Wohnzimmer segelt durch Zeit und Raum**“. Im Mittelpunkt des Abends steht der literarische Text von Judith Hermann über Erinnerungen, Familie, Sehnsucht und die Spuren, die die Vergangenheit im eigenen Leben hinterlassen kann. Die an diesem Abend zweite großartige dänische Schriftstellerin Tove Ditlevsen erlangt durch die Stimme der Schauspielerinnen Anna Stieblisch Gehör. Ihre teils witzigen, teils schwermütigen Verse und vor allem die Textausschnitte aus der „Kopenhagen-Trilogie“ verkörpern den eigenen Kampf zwischen Abhängigkeit und Frausein. Musikalisch begleitet wird der Abend vom Duo Oxymoron. Gemeinsam entsteht ein atmosphärischer Abend zwischen Literatur, Musik und persönlichen Geschichten.

Anmeldung über www.wege-durch-das-land.de

Buchvorstellung: „Kirche gegen den Hass“

Das Buch „Kirche gegen den Hass“ versammelt 42 kurze Beiträge verschiedener Autorinnen und Autoren, die sich mit der Frage beschäftigen, wie Kirche heute auf rechtspopulistische und rechtsextreme Entwicklungen reagieren kann.

Dabei geht es nicht nur um politische Positionierungen, sondern auch um grundlegende Fragen.

Wer bestimmt eigentlich, wofür christlicher Glaube steht? Wer prägt die öffentliche Wahrnehmung von Kirche? Und welche Werte sollen das Zusammenleben in unserer Gesellschaft tragen?

Die evangelische wie auch die katholische Kirche haben sich in den vergangenen Jahren deutlich von völkisch-nationalen und menschenfeindlichen Positionen distanziert. Gleichzeitig zeigt das Buch, dass es nicht ausreicht, sich nur über politische

Parolen zu empören oder immer nur Skandale zu kommentieren.

Es reicht nicht aus, nur eine Meinung zu haben, man muss sie auch in die Tat umsetzen.

Besonders beschäftigt mich die Frage: Wo wird Kirche glaubwürdig? Wo schafft sie selbst Räume, in denen Menschen Gemeinschaft erleben, Würde erfahren und Hoffnung finden können?

Wo gibt es kirchliche Orte, an denen Menschen miteinander essen, feiern, diskutieren, einander zuhören und Verantwortung füreinander übernehmen? Denn überall dort entsteht ein Gegenbild zur Angstausgrenzung und gesellschaftlicher Spaltung.

Vielleicht liegt genau darin eine der wichtigsten Aufgaben von Kirche: nicht nur gegen etwas zu sein, sondern sichtbar für etwas zu stehen. Für Zusammenhalt – für Menschenwürde – für Hoffnung.

Das Buch bietet auch dazu viele wertvolle Anregungen.

Text: Pfarrer Bodo Ries



Segen zum Schulanfang

Ein neues Schuljahr beginnt. Für manche Kinder ist es der allererste Schultag. Andere wechseln die Klasse, die Schule oder müssen sich wieder neu sortieren. Auch Eltern kennen diese Mischung aus Freude, Sorge, Stolz und Loslassen.

Als Gemeinde möchten wir sagen: Ihr geht diesen Weg nicht allein. Gott geht mit – in die Klassenzimmer, auf die Schulhöfe, in die Pausen, in die Prüfungen, in Freundschaften und neue Anfänge.

Segen heißt nicht, alles wird leicht. Segen heißt, du bist gehalten. Du musst nicht perfekt sein. Du darfst wachsen. Du darfst Fehler machen. Du darfst neu anfangen.

Wir laden Familien, Kinder, Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer herzlich ein, den Schulanfang bewusst unter Gottes Segen zu stellen. In der Petrikirche feiern wir immer zwei Schulgottesdienste:

Mittwoch, 02.09., um 9:00 Uhr, Friedrichs-Gymnasium

Mittwoch, 02.09., um 18:00 Uhr, Ravensberger Gymnasium

Text: Pfarrer Bodo Ries

Interview mit der Gemeindesekretärin Nikola Gröger

Liebe Nikola,

seit geraumer Zeit bist du neu im Gemeindebüro. In diesem Interview möchten wir dich etwas besser kennenlernen.

Die erste Frage: Wie ist es dir bisher im Gemeindebüro der Petrigemeinde ergangen?

„Mir ist es sehr gut ergangen! Ich begann ja recht spontan zum 1. November 2025 und es war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Die Einarbeitung konnte nicht von langer Hand vorbereitet werden, ein Ereignis jagte das nächste, Weihnachten stand vor der Tür. Es war direkt ein Sprung ins wahre Leben der Petrigemeinde, wo einfach immer viel los ist! Ich wurde von allen sehr herzlich aufgenommen und durch „learning by doing“ und eine Menge hilfsbereiter Menschen bin ich inzwischen mit einigen Abläufen gut vertraut.“

Gab es Gemeindeaktivitäten oder Abläufe, die dich überrascht haben?

„Es ist spannend, nun mal von der anderen Seite auf die Aktivitäten zu schauen. Bisher bekam ich den Newsletter der Petrigemeinde mit einer Ankündigung und dann war die Veranstaltung. Mehr bekam ich nicht mit. Jetzt erlebe ich Woche für Woche, wie viel Arbeit und Vorbereitung in jeder einzelnen Veranstaltung steckt. Viele verschiedene Personen sind involviert, engagieren sich mit beeindruckendem Einsatz, planen und bereiten vor, bis das letzte Detail passt.“

Es ist toll, diese Prozesse nicht nur mitzuerleben, sondern auch an verschiedenen Stellen aktiv zu unterstützen.“

Was macht dir besonders viel Spaß bei der Arbeit?

„Die Vielfältigkeit der Aufgaben im Gemeindebüro ist auf der einen Seite eine große Herausforderung, aber auf der anderen Seite auch das, was es wirklich abwechslungsreich und interessant macht. Ich weiß nie, was mich erwartet, wenn ich ins Büro komme, keine Woche ist wie die andere, aber es gibt für jedes Problem eine Lösung und auf jede Frage eine Antwort – das macht mir Spaß!“



Wie bist du kirchlich-spirituell sozialisiert worden und was bedeutet dir dein Glaube?

„Ich bin in Hiddenhausen als Tochter des Pfarrers Rottschäfer aufgewachsen und das Gemeindeleben hat meine Kindheit und Jugend stark geprägt. Ob Osterfrühstück oder Weihnachtsbasar, Kirchenchor oder Erntedankfestgottesdienst – ich empfund die christlichen Feste und die Gemeinschaft in der Gemeinde als absolute Bereicherung. Ich bin sehr dankbar für das Fundament, das in dieser Zeit meines Lebens gelegt wurde, und versuche heute, möglichst viel davon an meine Kinder weiterzugeben.“

Was machst du sonst so im Leben außerhalb der Petrigemeinde?

„In den letzten Jahren habe ich mich in Vollzeit um unsere fünf Kinder und den Haushalt gekümmert. Das nimmt auch nach wie vor die meiste Zeit der Woche in Anspruch und bestimmt die Themen, die mich beschäftigen – von Hobbyfahrten über Arzttermine, Elternabende, Kindergeburtstage, Elternpflegschaft in Schule und Kindergarten und natürlich in Dauerschleife einkaufen, kochen, Wäsche waschen. Wenn mal ein bisschen Zeit dafür bleibt, lese ich sehr gerne und im Sommerurlaub in Dänemark gelingt das zuverlässig!“

Worauf freust du dich als nächstes Ereignis in Petri und was wünschst du der Gemeinde?

„Ich freue mich sehr auf die Musical-Woche in der letzten Woche der Sommerferien. Die Kirche wird jeden Tag von mehr als 30 Kindern belebt sein, die mit vollem Einsatz ihre Rolle in dem Musical finden und üben werden, sich dabei gegenseitig unterstützen und mit Freude das gleiche Ziel verfolgen. Ich wünsche der Petrigemeinde, dass sie ein Ort bleibt, an dem Menschen jeden Alters willkommen sind, Gemeinschaft erleben können und Glauben auf eine lebendige und zeitgemäße Weise erfahren können.“

Die Fragen stellte Pfarrer Bodo Ries.



PLAGGEMEIER TmS
TRESORE UND SICHERHEITSTECHNIK

Fürstenaustraße 7 · 32052 Herford · 05221 99 33 031
plaggemeier-tms.de info@plaggemeier-tms.de



TRESORE | TRESORTECHNIK | SCHLÜSSELDIENST
SCHLISSANLAGEN | MECH. EINBRUCHSCHUTZ
VIDEOANLAGEN | FUNK-ALARM | FLUCHTWEG-
SICHERUNG | BESCHILDERUNGEN | GARAGEN- U.
INDUSTRIETORE | ALU-HAUSTÜREN | ROLLLÄDEN

Kurzer Rückblick: Kindermusical „Nicht allein“

„Bodo, können wir nicht in der Woche vor Ostern noch ein Kindermusical anbieten?“

„Na klar, wie schön wäre das denn?“

So ungefähr begann vor vielen Wochen das Gespräch mit Lena, als die Idee entstand, in der Woche vor Ostern ein weiteres Kindermusical in Petri auf die Beine zu stellen. Der Titel des Stückes war dabei Programm:

„Nicht allein“

Eine Woche lang wurde in der Petrikirche gesungen, gespielt, gelacht und geprobt. Die Kinder tauchten mit viel Begeisterung in biblische Geschichten ein und entdeckten die Erzählwelten der Bibel auf kreative und spielerische Weise neu. Dabei ging es nicht nur um Musik und Theater, sondern auch um Gemeinschaft, Mut und die Erfahrung, dass niemand allein unterwegs sein muss.

Besonders schön war zu erleben, wie schnell aus vielen einzelnen Stimmen ein echter Chor entstand. Die Kinder wuchsen über sich hinaus, unterstützten sich gegenseitig und füllten die Kirche mit Leben, Musik, Freude und ihren fröhlichen Stimmen.

Am Ende waren sich alle einig. Das war nicht einfach nur eine Projektwoche, das möchten wir im nächsten Jahr unbedingt wiederholen.

Text: Pfarrer Bodo Ries

Darum kümmert sich mein Vertrauensmann!



Hilft, wenn's brenzlich wird:
die Hausratversicherung der LVM.

LVM-Versicherungsagentur
André Przybilla
Salzuffer Str. 91
32052 Herford
Telefon 05221 15050
<https://agentur.lvm.de/przybilla>

LVM
VERSICHERUNG

Anzeige

HOLSTE



GARTEN
Inh.: Harald Klipp

Wir planen, gestalten und pflegen Ihren grünen Wohnraum.

HOLSTE GARTEN
Friedrich-Ebert-Str. 42
32120 Hiddenhausen

Tel: 05221/7640585
Mobil: 0162/9130836
Email: info@holste-garten.de

www.holste-garten.de

Anzeige

Ihr Meisterbetrieb seit 1955

Landwehrjohann
ELEKTRO



Telefon
Beleuchtung
Elektro
Netzwerk
Antenne
Gebäudesystemtechnik

www.landwehrjohann.de

Inh. C. Kortemeier | Bündler Str. 51 | 32051 Herford | Tel. 05221.55441

Anzeige

Abschied braucht Zeit, Vertrauen und Menschen, die zuhören.

Seit über 25 Jahren begleiten wir Familien in unserer Gemeinde mit Zeit, Fürsorge und persönlicher Nähe – im Trauerfall und in der Vorsorge.

Tag und Nacht erreichbar.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in der
Diebrocker Str. 117A
32051 Herford

und erhalten Sie eine kostenfreie und unverbindliche Beratung.

Beck Bestattungsinstitut
05221 17 40 10

Anzeige

Sommer-Kindermusical 2.0 in der Petrikirche

Eine Woche voller Musik, Theater und Gemeinschaft

In der letzten Woche der Sommerferien verwandelt sich die Petrikirche wieder in eine große Musicalbühne. Kinder zwischen sieben und vierzehn Jahren sind eingeladen, gemeinsam das bekannte Kindermusical „Das Vier-Farben-Land“ einzustudieren.

DAS VIER-FARBE-LAND

Ein Kindermusical über Freundschaft, Toleranz und die Schönheit unserer bunten Welt.

Gina Buck-Ponquét
Ulrike Baier



Mit tollen Liedern, Theater, Tanz und viel Spaß!

Kinder von 7-14 Jahren singen, spielen und gestalten ein großes Musical!

Komm mit in eine bunte Welt voller Musik, Mut und Freundschaft!

AUFFÜHRUNG
30. AUGUST | 15 UHR
PETRIKIRCHE HERFORD

Bis: ref. Petri-Kirchengemeinde Herford | Wilhelmplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221/15796 | www.petri-herford.de

Die Geschichte erzählt von einer Welt, in der Menschen streng nach Farben getrennt leben. Rot bleibt bei Rot, Blau bei Blau, Gelb bei Gelb und Grün auch lieber unter sich. Doch dann geschieht etwas, was alles verändert. Spielerisch und spannend erzählt das Musical von Freundschaft, Mut, Zusammenhalt und davon, wie unsere Welt bunter wird, wenn Menschen aufeinander zugehen.

Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich willkommen

Eine Woche lang wird gesungen, Theater gespielt, getanzt, gelacht und an den Kulissen gebaut. Dabei entstehen nicht nur Szenen und Lieder für die Bühne, sondern oft auch neue Freundschaften und viele besondere Erinnerungen nach der Aufführung. Vorerfahrungen bei den Kindern und Jugendlichen braucht es nicht – wichtig sind vor allem Freude an Musik und Gemeinschaft.

Das „Vier-Farben-Land“ wird bunt und laut

Das Sommer-Kinder-Musical entwickelt jedes Jahr eine ganz besondere Eigendynamik. Kinder wachsen über sich hinaus, entdecken ihre Stimme als Instrument, sammeln erste Erfahrung auf der Bühne und erleben Kirche einmal ganz

anders. Kreativ, lebendig und gemeinschaftlich. Für viele wird diese Woche zu einem Ort, an dem sie neue Seiten an sich entdecken, ihren Glauben weiterentwickeln und mutig erste Schritte auf den Brettern wagen, die bekanntlich die Welt bedeuten.

Bereits rund 30 Kinder haben sich bisher angemeldet. Gleichzeitig freuen wir uns natürlich über jede einzelne Stimme und jede Familie, die noch dazu kommt.

Die Musical-Woche findet vom 24. bis 30. August 2026 in der Petrikirche Herford statt.

Probenzeiten:

Montag bis Samstag jeweils von 09:00 bis 13:30 Uhr inklusive Mittagessen.

Die große Abschlussaufführung wird am Sonntag, den 30. August 2026, um 15:00 Uhr in der Petrikirche stattfinden. Dazu sind Eltern, Großeltern, Geschwister, Freund*innen und die Gemeinde herzlich eingeladen. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Abschlussfest mit Kuchenbuffet.

Leitung:

Lina Schopen, Chorleitung

Lisa Grasmann, Theaterpädagogik

Bodo Ries, Pfarrer

Wir freuen uns auf viele Kinder und eine fröhliche, kreative und bunte Musical-Woche an und in der Petrikirche.

Anmeldung zur Musical-Woche:



Malermeister Thomas Elbracht

seit 2003 Malerarbeiten Innen & Außen



- Zertifizierter Fachbetrieb nach WHG / AwSV für LAU-Anlagen und Fahrstuhlschächte
- Zertifizierte Schimmelsanierung
- Fachbetrieb für Akustikdecken mit DEKOZELL
- Baumwollfaserputz
- Tapezier- & Malerarbeiten
- kreative Gestaltungstechniken
- Bodenbeläge (Laminat, Teppichböden, CV-Beläge)
- Lackierarbeiten (z. B. Türen, Heizkörper)
- Fassadenbeschichtungen
- WDVS / Vollwärmeschutz
- Holzschutzbeschichtungen (z. B. Carport, Fenster)

Goethestraße 20 • 32049 Herford • Fon: 05221 1879543
E-Mail: info@malermeister-elbracht.de • Mobil: 0173 9797906

Anzeige

Rückblick Segel-Freizeit



Die „Zeester“ kannten wir schon, die „Nil Desperandum“ war auch für die erfahrenen Segler*innen unter uns neu. Beide niederländischen Plattbodenschiffe sind alte Traditionssegler und wieder einmal mit uns Petrianern zu Pfingsten über das IJsselmeer gesegelt. Dabei bildeten Konfis, Teamer*innen, Ehrenamtliche, Pastor und Kantor, Koch, Skipper und Maat eine eingeschworene Gemeinschaft.

Segeln unter blauem Himmel

Eines der beiden Schiffe, die Zeester, hat einen roten Rumpf und leuchtet wie ein Seestern (niederl. Zeester) im Meer. Der Skipper Christian ist dafür bekannt, dass er den Gruppen jeden Wunsch erfüllt, sofern es ihm möglich ist. Und er freut sich jedes Jahr besonders auf uns, weil wir die einzige Gruppe sind, die sowohl Musiker als auch einen Koch dabei hat. Beides gehört neben dem Segeln zu den Highlights der Freizeit. Oft singen wir unter Deck oder an Deck, feiern gemeinsam Andacht im Schiffsbauch oder abends im Hafen. Diese Atmosphäre ist immer ganz besonders und zwar ganz besonders schön!

In diesem Jahr hatten wir allerdings gleich am ersten Abend ein klitzekleines Problem. Etwas sehr Wichtiges fehlte. Unser E-Piano hatten wir am Morgen in Herford auf der Empore der



Petrikirche dummerweise vergessen. Nun musste Leon, junger Allround-Kantor, zu Melodika und Gitarre greifen und auf diese Art den Chorgesang begleiten, was ja auch wirklich schön war – zumindest für den ersten Abend.

Ein Klavier, ein Klavier

Am zweiten Abend hatten wir dann wie durch ein Wunder (alle vermuten, das Wunder hieß ebay) doch ein E-Piano, auf dem wir Musik machen konnten, denn unser Skipper Christian hatte über verschiedene Kanäle tatsächlich in Hoorn eine Gruppe junger Niederländer aufgetan, die uns ein gebrauchtes Yamaha E-Piano samt Ständer (so einen wollten wir immer schon haben) für einen sehr günstigen Preis verkaufte und sogar noch zum Boot brachte. Das fehlende Klinkenkabel, welches es brauchte, um unser neues Instrument an die Musikbox anschließen zu können, fand sich glücklicherweise bei Jerke, dem Skipper der Nil Desperandum. Der hatte früher einmal E-Gitarre gespielt und das Kabel noch herumliegen. So konnten wir schon am zweiten Tag gleich morgens wieder zur Klaviermusik unsere vertrauten Lieder „Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug“, „Die Zeit ist jetzt“, „Wie ein Baum am frischen Wasser“ und noch ganz viele andere singen.

Es wurde eine richtig schöne Segelfreizeit mit ganz viel Sonne, Musik, mit tollen Momenten an Deck, mit neuen Knoten, die wir lernen durften, mit Jugendlichen, die vorne im Klüvernnetz chillten, mit viel Vla und mit zwei Badestopps, an denen alle Schwimmer*innen vom quergelegten Großbaum der Nil mit einem Tau ins Wasser schwingen konnten. Für die exzellente Verpflegung sorgten einmal mehr Henry und Julia mit wechselndem Küchenteam und beim Nachtreffen haben sich bereits viele der Jugendlichen als neue Teamer*innen der Petrigemeinde gemeldet.

Ach ja: Leider haben wir vergessen, dem Skipper der Nil sein Kabel zurückzugeben. Aber die nächste Segelfreizeit ist ja schon wieder gebucht! Dieses Mal über Fronleichnam 2027!

Text: Pfarrer Bodo Ries, Sandra Linnemann

„Die Zeit ist jetzt“ – Ein bunter Konfi-Gottesdienst in der Petrigemeinde

Mit einem fröhlichen, bunten und sehr persönlichen Gottesdienst ging Anfang Mai unser diesjähriger Konfijahrgang in der Petrikirche zu Ende. Ich bin sehr dankbar für das, was in diesen zwei Jahren gewachsen ist.

„Konfi“ war für uns weit mehr als gemeinsame Treffen und klassische Konfirmandenarbeit. Wir haben miteinander gesungen, diskutiert, gelacht, gespielt, Fragen gestellt und über das Leben und den Glauben nachgedacht. Wir waren unterwegs auf Freizeiten und haben Vertrauensübungen gemacht, über Brüche im Leben gesprochen und erlebt, wie wichtig Gemeinschaft sein kann. All das war auch in den beiden Konfirmationsgottesdiensten noch einmal zu spüren.

Schon beim Einzug der Jugendlichen wurde deutlich: Das wird kein steifer Festakt, sondern ein lebendiger Gottesdienst, voller Musik, Emotionen und Beteiligung. Gemeinsam haben wir moderne Lieder gesungen, Psalm 23 mit Emojis gesprochen und natürlich miteinander gebetet. Immer wieder zog sich ein Gedanke durch den Gottesdienst, der Vertrauen hieß.

Thermosflasche mit Aufdruck „Auf dich vertrauen“ als Konfi-Geschenk

In meiner Predigt habe ich von einem Wüstentag erzählt. Einem Tag ohne festen Plan, aber mit dem Vertrauen, dass der Weg trotzdem gut werden kann. Genau darum ging es auch den Jugendlichen, nicht alles kontrollieren zu können und trotzdem darauf zu vertrauen, dass Gott mitgeht.

Besonders schön war der Moment, als die Konfigruppe Thermosflaschen mit dem Aufdruck „Auf dich vertrauen“ geschenkt bekam, eine Erinnerung an ihre zukünftigen Wege durchs Leben, an leichte Tage und auch an die schwierigen.

Zum Schluss haben wir mit vielen Fotos noch einmal auf die gemeinsame Zeit zurückgeblickt. Dabei wurde deutlich, in diesen zwei Jahren ist viel entstanden. Freundschaft, Erinnerungen, Vertrauen und manchmal vielleicht auch ein neuer Zugang zum Glauben.

Und ich hoffe sehr, dass dieser Gottesdienst nicht nur ein Ende war, sondern zugleich auch ein Anfang. Vielleicht wächst aus diesem Jahrgang eine neue Generation von Teamerinnen und Teamern heran, die Lust hat, Kirche mitzugestalten, kreativ, offen und mit ihren eigenen Farben.

Text: Pfarrer Bodo Ries





Petri-Termine

„Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch die Angaben auf unserer Internetseite, auf Instagram und Facebook, im Petri-Schaukasten vor der Kirche und in der regionalen Presse.“

Juli 2026

Do, 16.07. • 16:00 Uhr
Literaturkreis
mit Claudia Polster

So, 19.07. • 11:00 Uhr
Summertime – Musik-Gottesdienst
mit Pfarrer Bodo Ries, dem Widukind-Chor Enger und
KMD Prof. Hans-Martin Kiefer

Mi, 22.07. • 20:30 Uhr
1. Sommerkino-Abend
„22 Bahnen“

Sa, 25.07. • 14:00 Uhr
Offenes Basteln
mit Anita Begemann

So, 26.07. • 10:00 Uhr
Langeoog-Gottesdienst mit Taufe
mit Prädikant Christian Lümekemann
und Leon Frederic Kleemeier an der hybriden Orgel

Mi, 29.07. • 20:30 Uhr
2. Sommerkino-Abend
„Jedes Leben ist ein ganzes Universum“

August 2026

So, 02.08. • 10:00 Uhr
Gottesdienst
mit Prädikant Michael Finzel und Tim Letmade am Flügel

Mi, 05.08. • 20:30 Uhr
3. Sommerkino-Abend
„Die leisen und die großen Töne“

So, 09.08. • 18:00 Uhr
Im Rahmen des Herforder Orgelsommers
Orgelkonzert mit Klassikern der Filmmusik
und Regionalkantor Daniel Skibbe

Mi, 12.08. • 20:30 Uhr
4. Sommerkino-Abend
„In Liebe, Eure Hilde“

So, 16.08. • 10:00 Uhr
„Segen für eine unruhige Welt“
Texte, Geschichten und Musik über Krieg und Frieden,
Hoffnung und Menschlichkeit
mit Dorothee Glück, Felix Ziesché und der Paulaner Band

Mi, 19.08. • 20:30 Uhr
5. Sommerkino-Abend
„Monsieur Claude und sein großes Fest“

Sa, 22.08. • 14:00 Uhr
Offenes Basteln
mit Anita Begemann

So, 23.08. • 18:00 Uhr
Im Rahmen des Herforder Orgelsommers
Bach, Jean Langlais und Marcel Dupré
Monumentale Orgelmusik auf der hybriden Orgel
mit Leon Frederic Kleemeier

Mi, 26.08. • 20:30 Uhr
6. Sommerkino-Abend
„Das geheime Stockwerk“

Do, 27.08. • 16:00 Uhr
Literaturkreis
mit Claudia Polster

So, 30.08. • 15:00 Uhr
Kindermusical "Das Vier-Farben-Land"
mit dem Kinder- und Jugendchor der Petrigemeinde
und Lina Schopen
Anschließend Kaffee und Kuchenbuffet

September 2026

Mi, 02.09. • 9:00 Uhr
Schulgottesdienst
des Friedrichs-Gymnasiums

Mi, 02.09. • 18:00 Uhr
Schulgottesdienst
des Ravensberger Gymnasiums

Sa, 05.09. • 14:00 Uhr
Segenshochzeit in der Marienkirche auf dem Stiftberg
mit Pfarrer Bodo Ries

So, 06.09. • 10:00 Uhr
Gottesdienst
mit Pfarrerin Anke Hülsmeier und Florian Rasch am Flügel

So, 06.09. • 15:00 Uhr
Spielenachmittag für alle
mit Karla Becker

Mi, 09.09. • 10:00 Uhr
Veeh-Harfen-Ensemble
Wer neu einsteigen möchte, nimmt bitte bis zum 07.09.
Kontakt auf mit Romy Reinecke, Tel. 0178 4576406

So, 13.09. • 10:00 Uhr
Jubelkonfirmation
mit Prädikant Christian Lümekemann und Johanna Wimmer
sowie den Hofbläsern

Di, 15.09. • 19:00 Uhr
Literatur- und Musikfestival „Wege durch das Land“
Abschlussveranstaltung
„Das Wohnzimmer segelt durch Zeit und Raum“
Anmeldung und Kartenkauf erforderlich
über www.wege-durch-das-land.de
(Betrag siehe Seite 7 in dieser Ausgabe der „Petri aktuell“.)

Do, 17.09. • 16:00 Uhr
Literaturkreis
mit Claudia Polster

So, 20.09. • 10:00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst
der neuen Konfis und „Spiel ohne Grenzen“
mit Pfarrer Bodo Ries, Djembén und Basstrommeln

Mi, 23.09. • 10:00 Uhr
Veeh-Harfen-Ensemble

So., 27.09. • 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Holger Gießelmann und Tim Letmade am Flügel

Mi, 30.09. • 10:00 Uhr
Seniorenfrühstück
Anmeldung erforderlich über Klaus Becker, Tel. 05221 51316
Thema: „Telefonseelsorge“ – Referent: Karl Fordermann

Oktober 2026

Oktober bis Dezember 2026
Predigtreihe „Michelangelo und die Sixtinische Kapelle“

So, 04.10. • 17:00 Uhr
Immersive Abendkirche
mit Pfarrer Bodo Ries und Live-Musik
„Im Anfang war Licht“
Bild: Trennung von Licht und Finsternis
Frage des Tages:
„Woher kommt Hoffnung, wenn alles dunkel erscheint?“

So, 11.10. • 17:00 Uhr
Immersive Abendkirche
mit Superintendent a. D. Michael Krause und Live-Musik
„Fast berührt“
Bild: Die Erschaffung Adams
Frage des Tages:
„Was berührt mich wirklich?“

Bestattungen Heinrich Stranghöner



Eigene Trauerhalle mit Kaffeestube
an der Hombergstraße 82 in 32049 Herford

Anschrift: Bielefelder Str. 12, 32130 Enger
ENGER Tel. 05224 - 2528 | Fax 05224 - 79660
HERFORD Tel. 05221 - 22782
E-Mail: stranghoener.bestattungen@t-online.de
www.bestattungen-stranghoener.de

Anzeige



26. Juli bis 27. September 2026

Herforder Orgelsommer

Das musikalische Erlebnis mit
Stadtspaziergängen

www.herford-erleben.de



Sommerkino-Abende im Juli



Mi, 22.07. • 20:30 Uhr
„22 Bahnen“



Mi, 29.07. • 20:30 Uhr
„Jedes Leben ist ein ganzes Universum“

Sommerkino-Abende im August



Mi, 19.08. • 20:30 Uhr
„Monsieur Claude und sein großes Fest“



Mi, 26.08. • 20:30 Uhr
„Das geheime Stockwerk“

Sommerkino-Abende im August



Mi, 05.08. • 20:30 Uhr
„Die leisen und die großen Töne“



Mi, 12.08. • 20:30 Uhr
„In Liebe, Eure Hilde“

HIDDENHAUSEN
BIKE-TEAM BLÖTE

UNSERE GROSSE
MARKEN-AUSWAHL

MULTI STORE
BEST BRANDS

BAD OEYNHAUSEN
BIKE-TEAM BLÖTE

STEVENS
SPECIALIZED
TREK
SIMPLON

RIESE & MÖLLER
BERGAMONT
i:SY
Rad-Info Center

Cube Store: Herfordstr. 15b, Hiddenhausen | Tel.: +49 5221 619 19

Multi Store: Adam-Opel-Str. 4, Bad Oeynhausen | Tel.: +49 5731 259 255

Religion für Neugierige

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechnete Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die tröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Bestattungen, so einzigartig wie das Leben.

Bei Seelenflug Bestattungen begleiten wir Sie in einer schweren Zeit mit Einfühlungsvermögen, Erfahrung und Respekt. Unser Anliegen ist es, die Würde des Verstorbenen zu bewahren und den Hinterbliebenen Raum für einen persönlichen, tröstenden Abschied zu geben.

Wir bieten Abschiedsräume mit 24h-Zugang für ein selbstbestimmtes letztes Wiedersehen ohne Zeitdruck. Sie bekommen bei uns ein faires Pauschalangebot ohne versteckte Kosten.

Seelenflug Bestattungen Annette Langner
Annette Langner – Salzuffer Str. 66 – 32052 Herford
Tel: 05221 / 993 9933 E-Mail: info@seelenflug-bestattungen.de



Anzeige

prekDESIGN
WIR MACHEN IHRE WERBUNG!

Petra Prekwinkel | Prekdesign GmbH & Co. KG
Eupener Str. 20 | 32051 Herford
Fon: 0 52 21 / 92 58 16 | www.prekdesign.de

Anzeige

AVRAMOPOULOS
SCHORNSTEINFEGEMEISTER & ENERGIEBERATER
LÜFTUNG - ENERGIE - BRANDSCHUTZ
Ihr Schornsteinfegermeister & Energieberater für alle Gebäudearten

- Sicherheit – Kehlen, Messen und Überprüfen von Abgasen, Kaminreinigung
- Energieeffizienz – Beratung, Fördermittel, Energieaudits, Sanierungsbegleitung, individueller Sanierungskonzept
- Raumklima – Lüftungskonzepte, Dichtungsprüfung, Befeuchtung von Lüftungsauslässen, Schimmelprävention
- Brandschutz – Rauchwarnmelder nach DIN 14675, Kontrolle & Einbau, zertifiziert und versichert

Michael Avramopoulos

Neulandstr. 2
32052 Herford
05228-9937717
info@schornsteinfeger-herford.de
www.schornsteinfeger-herford.de

Anzeige

Fairtrade und mit Brüchen leben

Unser Konfirmandenblocktag im vergangenen Monat stand unter einem ungewöhnlichen Thema: **Brüche im Leben**.

Jeder Mensch kennt sie – Enttäuschungen, Verletzungen oder Dinge, die anders gelaufen sind, als man es sich gewünscht hat. Gemeinsam haben wir darüber nachgedacht, dass solche Brüche zum Leben dazugehören und trotzdem nicht das Ende bedeuten müssen.



Dazu haben die Jugendlichen Blumentöpfe zerschlagen, die Scherben anschließend wieder zusammengeklebt und Schnittlauch hineingepflanzt. Ein starkes Bild: Auch wenn etwas Risse und Narben hat, kann Neues wachsen. Das Leben muss nicht perfekt sein, damit etwas Gutes daraus entsteht.

Im zweiten Teil des Tages richtete sich der Blick über unseren Tellerrand hinaus. Im Rahmen der landeskirchlichen Aktion „Schoko-Upcycling für Kinderrechte“ von Brot für die Welt beschäftigten wir uns mit der Frage, woher unsere Schokolade eigentlich kommt und wer davon lebt. Viele waren überrascht zu erfahren, wie unterschiedlich Kakaobauern bezahlt werden. Bei fair gehandelter Schokolade erhalten sie einen deutlich größeren Anteil am Verkaufspreis. Das bedeutet oft, dass Familien ihre Kinder zur Schule schicken können, statt sie auf den Kakaoplantagen arbeiten zu lassen.

Von dort war der Schritt zum Thema Gerechtigkeit nicht weit. Was ist eigentlich gerecht? Warum haben manche Menschen



kaum Chancen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen? Und wo erleben wir Ungerechtigkeit direkt vor unserer Haustür? Dabei kamen wir auch auf die Gäste des Herforder Mittagstisches zu sprechen. Viele von ihnen haben Brüche in ihrem Leben erlebt und kämpfen darum, wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen.

Deshalb wollten die Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht nur darüber reden, sondern auch handeln. Aus fair gehandelter Schokolade sowie übrig gebliebenen Schokoladenhasen und Ostereiern entstand in einem kreativen Upcycling-Verfahren bunte Bruchschokolade mit vielen verschiedenen Toppings. Über 100 kleine Geschenke wurden liebevoll verpackt, dekoriert und bemalt und anschließend an die Gäste des Herforder Mittagstisches verteilt.

Die Freude war auf beiden Seiten groß. Die Jugendlichen haben erlebt, dass Fairtrade mehr ist als ein Siegel auf einer Verpackung. Es geht um Menschen – auf den Kakaoplantagen in Afrika genauso wie bei uns in Herford. Und manchmal reicht schon ein kleines Stück Schokolade, um einem Menschen zu zeigen: **Du bist wertvoll.**

Das Bild vom Anker

„Manche trägt es als Silberkettchen am Hals, mancher als Tattoo auf der Haut: Kreuz, Herz und Anker. Diese drei Symbole stehen für die Tugenden **Glaube, Liebe und Hoffnung**, die nach Paulus Ewigkeitswert haben.



Dass die Hoffnung durch einen Anker symbolisiert wird, hängt auch mit dem Bibelvers zusammen: „Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“

Das Bild vom Anker stammt aus der Seefahrt. Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Man wirft ihn über Bord, damit er im Seegrund

haftet und das Schiff an seinem Platz festhält. Das ist ein schönes Bild für die christliche Hoffnung, mit der wir sozusagen auf unserem „Lebensschiff“ unterwegs sind.

In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker liegen. Wir sind verankert in Gottes Ewigkeit, die jenseits von all den Stürmen des Lebens liegt.



Wir sind verankert in Jesus Christus, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat. Hoffnung ist so etwas wie eine unsichtbare Nabelschnur, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten – selbst wenn ich sterbe. Der Hebräerbrief beschreibt die wohltuenden Auswirkungen der Hoffnung so: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

**Die Hoffnung haben wir
als einen sicheren und festen
Anker unsrer Seele.**

Hebräer 6,19



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:
Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst
Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen. Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



Plopp & Plumps
Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



Was ist grün und fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?

Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

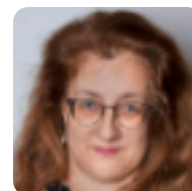
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



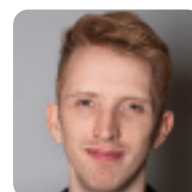
Adressen



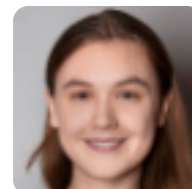
Pfarrer
Bodo Ries



Küsterin
Ute Arenas Perez



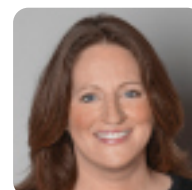
Kirchenmusiker
Leon Frederic Kleemeier



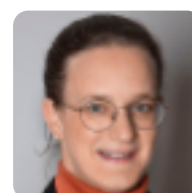
Kirchenmusikerin
Lina Schopen



Jugendreferentin
Lena Noltensmeier



Gemeindebüro
Bianca Häußner



Gemeindebüro
Nikola Gröger

Gemeindebüro – Kontaktdaten

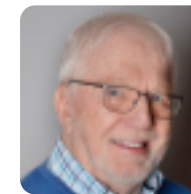
Wilhelmsplatz 4
32052 Herford
Tel. 05221 53136 | Fax 05221 998678

hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de
www.petri-herford.de

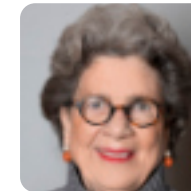
Öffnungszeiten:

Montag: 09:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch: 17:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 11:00 Uhr

Presbyterium



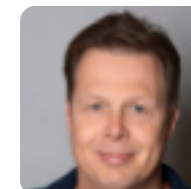
Klaus Becker



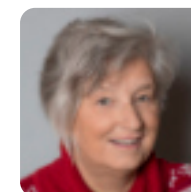
Dr. Anke von Gumberg



Gerda-Marie Kleine



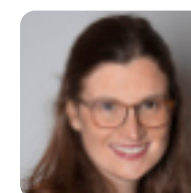
Thorsten Mindrup



Ute Peschka-Düning



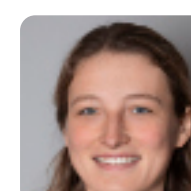
Romy Reinecke



Lisa Ueberschär



Max Walther



Anna Lee Wenske

Unsere Gruppen und Kreise



Orgel-Entdecker
Montags alle 14 Tage
16:00 - 16:45 Uhr
Johanna Wimmer



Gartengruppe
Eric Manegold



Call Him Up (Gospelchor)
Montags
20:00 - 21:30 Uhr
Jörg Timmermann



Petri-Mobil & Petri-Tandem
Kerstin Bruns
Buchungen unter:
www.petri-mobil.de



Veeh-Harfen-Ensemble
Mittwochs (siehe Termine)
10:00 - 11:00 Uhr
Romy Reinecke



Redaktion
Sandra Linnemann



Seniorenfrühstück
Anmeldung erforderlich!
Mittwochs (1x im Monat) 10:00 - 11:45 Uhr
Klaus Becker



**Offenes Basteln für den
1.000-Sterne-Adventsbasar**
Anita Begemann



Kinderchor und Jugendchor
Mittwochs
16:45 - 17:30 Uhr bzw. 17:30 - 18:15 Uhr
Lina Schopen



Herforder Mittagstisch e. V.
Montags - Freitags 12:30 - 13:30 Uhr
Jana Ashworth
Einrichtungsleitung



Jugendgruppe & Teamertreffen
Mittwochs
18:30 - 20:30 Uhr
Lena Noltensmeier
Tel. 0173 3618413



Herforder Mittagstisch e. V.
Henry Althoff
Vorstand



Literaturkreis
Jeden 3. Donnerstag im Monat
16:00 - 17:00 Uhr
Claudia Polster



Herforder Mittagstisch e. V.
Dr. Ludger Dwertmann-Soth
Vorstand



**Kreativ-Angebot und
Spielenachmittag für alle**
Sonntags (siehe Termine)
10:00 - 11:00 bzw. 15:00 - 18:00 Uhr
Karla Becker



Herforder Mittagstisch e. V.
Birgit Alice Nolte-Kristen
Vorstand



Besuchsdienst
Gerda-Marie Kleine



Herforder Mittagstisch e. V.
Pfarrer Bodo Ries
Vorstand

Kasualien | Freud und Leid

Getauft wurden:
Paula Nolte
Till Winkler



Verstorben sind:
Lieselotte Wieghardt, geb. Hose, 88 Jahre
Arno Muthmann, 88 Jahre

Wir trauern mit den Angehörigen und hoffen, dass der Glaube ihnen Kraft gibt in der schweren Zeit.



**Diakoniestation
Herford I**

Wir sind für Sie da!

Tel. 05221 92495 – 0

32052 Herford **Linnenbauerplatz 4**
E-Mail: herford1@diakoniestationen-herford.de



**Bestattungshaus
S. Hartung**
Inh.: T. Stolzmann

*Wir sind persönlich
für Sie da, beraten
und begleiten Sie in
Ihrer schweren Zeit.*

Weststraße 21 **Tel. 0 52 21/5 47 05**
32051 Herford **Fax 0 52 21/1 58 47**

Unsere Konten für die Gemeindegarbeit

Petrigemeinde Herford
Volksbank in Ostwestfalen eG
IBAN DE73 4786 0125 0110 4602 01 | BIC GENODEM1GTL

Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit
Volksbank in Ostwestfalen eG
IBAN DE77 4786 0125 2200 7852 00 | BIC GENODEM1GTL

Freiwilliges Kirchgeld „Aktion 12 mal 5 / 12 mal 12“
Volksbank in Ostwestfalen eG
IBAN DE46 4786 0125 0110 4602 02 | BIC GENODEM1GTL

Herforder Mittagstisch e. V.
Sparkasse Herford
IBAN DE38 4945 0120 0100 0999 36 | BIC WLAHDE44XXX

Gospelchor Call Him Up
Volksbank in Ostwestfalen eG
IBAN DE03 4786 0125 0110 4602 00 | BIC GENODEM1GTL



Unser WhatsApp-Kanal

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der
evangelisch-reformierten Petri-Kirchengemeinde Herford
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | www.petri-herford.de

Ausgabe:
2/2026, Nr. 55

Auflage:
1.500 Stück

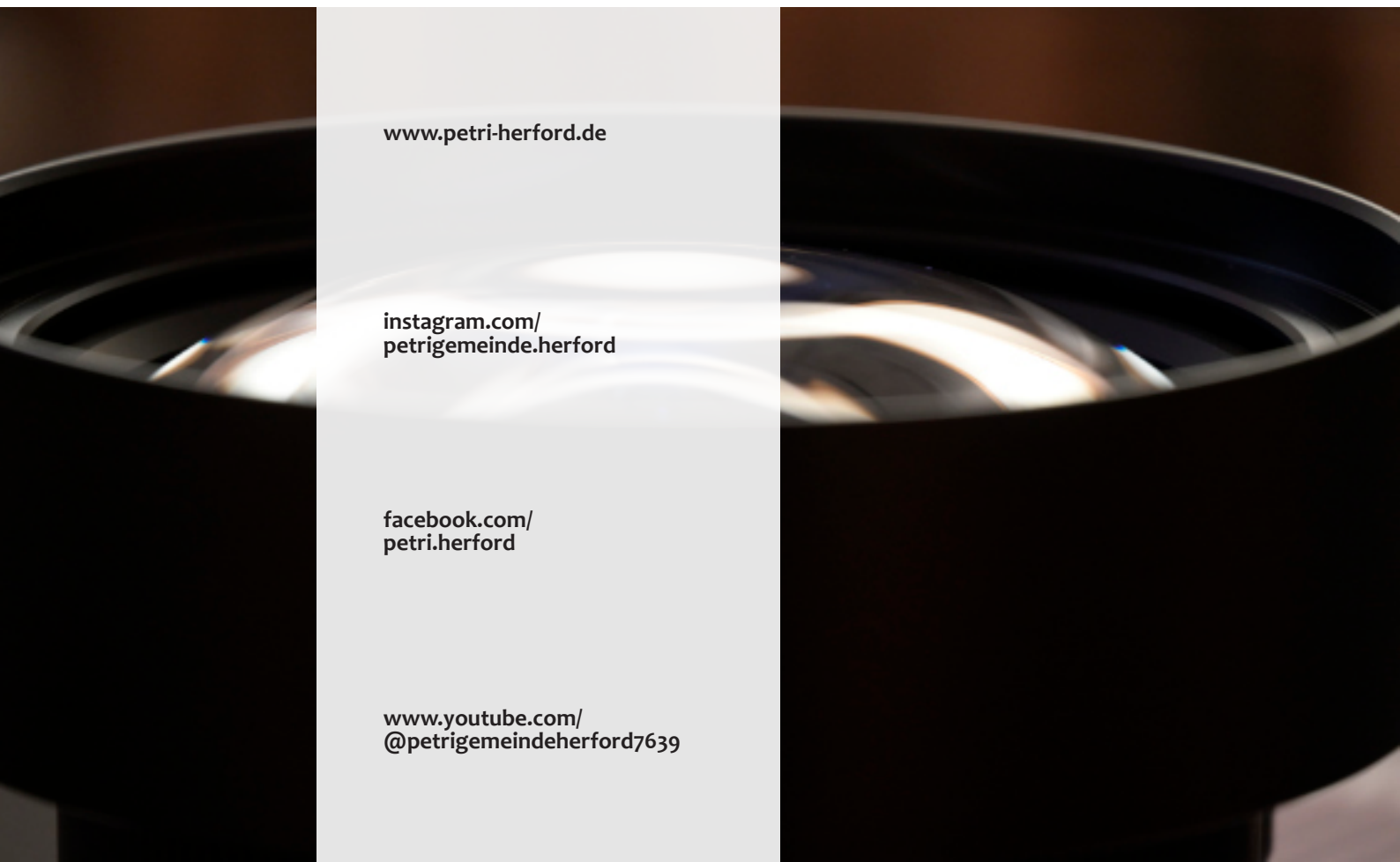
Druck:
www.print-kontor.de | Herford
Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern

Konzept und Redaktionsleitung:
Sandra Linnemann

Redaktionsteam:
Bianca Häußner, Gerda-Marie Kleine, Lena Noltensmeier,
Romy Reinecke und Sandra Wilmsmann

Beratung und technische Umsetzung:
Matthias Knauf

Fotos:
Ute Bartels, Jürgen Escher, Hartmuth Klemme,
Sandra Linnemann, Lena Noltensmeier,
Markus Oh von Studio Oh (Projekt Lichtraum-Petri) u. a.



www.petri-herford.de

[instagram.com/
petrigemeinde.herford](https://www.instagram.com/petrigemeinde.herford)

[facebook.com/
petri.herford](https://www.facebook.com/petri.herford)

[www.youtube.com/
@petrigemeindeherford7639](https://www.youtube.com/@petrigemeindeherford7639)